european
energy award

eea®-Bericht der Stadt Wuppertal Re-Audit 2007/2008

Inhaltsverzeichnis

1. Der European Energy Award®

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

3. Der European Energy Award® - Prozess in der Stadt Wupperal

3.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme
3.2 Erste Kontaktaufnahme
3.3 Beschluss zur Programmteilnahme
3.4 Jährliche Ist-Analyse und Aktualisierung des energiepolitischen Arbeitsprogramms
3.5 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten

4. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool

4.1 Energiepolitischer Status der Jahre 2002 und 2008
4.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

5. Maßnahmenplan

6. Projektorganisation und -dokumentation

1. Der European Energy Award®

Qualitätsmanagement in der kommunalen Energiepolitik

- Der European Energy Award® steht für eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.

- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und zum Entzug des Award sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.

- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.

- Eine Stadt, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.

- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.

- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.

- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Kurze allgemeine Beschreibung der Stadt Wuppertal

Wuppertal ist eine kreisfreie Stadt mit einer Fläche von 168 qkm und rund 360.000 Einwohnern - und der Schwebebahn, die überwiegend über dem Flussbett der Wupper verläuft. Wuppertal liegt im waldreichen Mittelgebirge mit Höhenunterschieden von über 200 Metern und tief eingeschnittenen Tälern.

Die geographische Situation erfordert höheren infrastrukturellem Erschließungs- und Betriebsaufwand z. B. für Straßen und Wege, Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung. Fahrradfahrer finden erschwerte Bedingungen vor. Die frühe, intensive Industrialisierung hinterließ Industriebrachen, Altlasten, verrohrte Bäche und Waldschäden.

Wuppertal befindet sich im wirtschaftlichen Strukturwandel. In den 50er Jahren gab es 90.000 Industriearbeitsplätze – die Mehrzahl in der Textil- und Bekleidungsindustrie – Ende 2007 waren es noch rund 23.800 Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe. Hochspezialisierte Arbeitsplätze in den Bereichen Kommunikation, Chemie, Biotechnologie und Maschinenbau sind entstanden. Der Anteil des Dienstleistungssektors nahm von 40 auf 71,7 % (118.200) des insgesamt deutlich reduzierten Arbeitsplatzangebotes zu.

Wuppertal ist Sitz großer Versicherungs- und Handelsgesellschaften und wichtiger Forschungseinrichtungen, darunter das Pharmaforschungszentrum der BAYER AG, die 1972 gegründete Bergische Universität - Gesamthochschule Wuppertal mit rund 14.000 Studierenden, das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie und das 2005 gegründete UNEP-Center als wissenschaftliche Einrichtung für das United Nations Environment Programme. Mit der Technischen Akademie Wuppertal hat eine der größten deutschen Weiterbildungseinrichtungen ihren Sitz in der Stadt.

Die Arbeitslosigkeit lag 2007 bei 12,6 %. Wie viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist Wuppertal Haushaltssicherungskommune, was den Handlungsspielraum einschränkt. Einsparungen auch im Energiebereich sind eine willkommene Entlastung des Kommunalhaushaltes. Allerdings erschwert die Haushaltsituation die dafür notwenigen Investitionen.

Bürgermeister/Oberbürgermeister	Peter Jung
Gemeinde Budget (Ergebnisplan) 2008	Erträge: 926.814.650 Euro Aufwendungen: 1.058.274.797 Euro
Einwohner (Stand 31.12.2007)	356.015
Fläche	16.836 ha
Anzahl städtischer Beschäftigter (in Vollzeit, Ende 2007)	ca. 4.000

Energierelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende/r
Ausschuss für Umwelt (federführend für Klimaschutz)	Stv. Bettina Brücher
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing	Stv. Jürgen Hardt
Ausschuss für Verkehr	Stv. Dirk Jaschinsky
Betriebsausschuss GMW	Stv. Renate Warnecke
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	**Leitung**
Geschäftsbereich 1.2 Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt	Beigeordneter Frank Meyer
Gebäudemanagement Wuppertal, GMW, Eigenbetrieb	Dr. Hans-Uwe Flunkert
Energie- und Wasserversorgung	**Versorgung durch:**
Elektrizitätsversorgung	WSW Energie & Wasser AG (WSW)
Wasserversorgung	WSW Energie & Wasser AG (WSW)
Wärmeversorgung	WSW Energie & Wasser AG (WSW)
Gasversorgung	WSW Energie & Wasser AG (WSW)
Abwasserverband	Wupperverband
Abfallentsorger	Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG)
Betrieb des ÖPNV	WSW mobil GmbH (WSW)

Programmteamleiterin Berater im Verwaltungsvorstand	Cordula Brendel, Geschäftsbereich Umwelt u. Grünflächen; Klimaschutzbeauftragte Frank Meyer, Stadtverwaltung Wuppertal; Leiter des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Dieter Bieler-Giesen, Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung; Teamleiter Wohnen und Infrastruktur; Christian Gleim, Gebäudemanagement Wuppertal; Funktionsbereichsleiter Energie- und Umweltmanagement Frank Schwarz, Thomas Daubner, Kerstin Horhäuser, WSW Energie & Wasser AG; Energiekonzepte, Energie-, Wasserversorgung Dirk Salomon, Wupperverband, Abwasserreinigung Conrad Tschersich, Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal; Geschäftsführer Michael Milde, Ressort Straßen und Verkehr; Verkehrsplanung Sabine Schnake, WSW mobil GmbH, ÖPNV-Systemmanagement Ute Bücker, Ressort Umweltschutz; Team Umweltplanung Stefan Bürk, Verbraucherzentrale; Energieberater
eea® - Programm-Berater	Andreas Hübner
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	2001

3.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Wuppertal hat 1996 das erste CO_2-Minderungskonzept erstellt. 1991 erfolgte der Beitritt zum Klimabündnis. Das kommunale Energiemanagement mit dem Aufgabenschwerpunkt des Aufbaus einer Energiedienstleistung für die städtischen Leistungseinheiten und dem Ziel die kommunalen Gebäude effektiv und kostengünstig zu bewirtschaften ging zum 01.01.1999 auf den städtischen Eigenbetrieb Gebäudemanagement Wuppertal über. Zur Umsetzung von notwendigen Investitionen werden Einsparcontracting- und Intractingmodelle genutzt.

Seit 1996 ist Umweltschutz als Grundorientierung Vorgabe für alle Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung. Das Umweltmanagementteam nahm 1997 seine Arbeit auf. Energie und Klimaschutz sind Bestandteil der Grundorientierung Umweltschutz. 2004 wurde die Steuerung der Grundorientierung Umweltschutz auf das Ressort Umweltschutz übertragen. 2005 verabschiedete der Rat der Stadt Wuppertal ein Zielsystem, das auch Klimaschutz und Energieeffizienz

beinhaltet. Das Umweltmanagementhandbuch von 2006 sieht vor, ein zertifizierungsfähiges Umweltmanagement in den umwelterheblichen Leistungseinheiten einzuführen.

3.2 Erste Kontaktaufnahme

Im Zuge des Forschungsprojektes Communal Labels hatte der Projektträger ETN in Jülich Kontakt mit der Stadt Wuppertal aufgenommen, um sie für eine Teilnahme am Modelltest zu gewinnen, in dem die im Rahmen des Projektes entwickelten Methoden und Instrumente getestet werden sollten. Am 05.12.2000 fand die Erstberatung der städtischen Partner Frau Brendel und Herr Gleim durch Frau Dr. Zink statt.

3.3 Beschluss zur Programmteilnahme

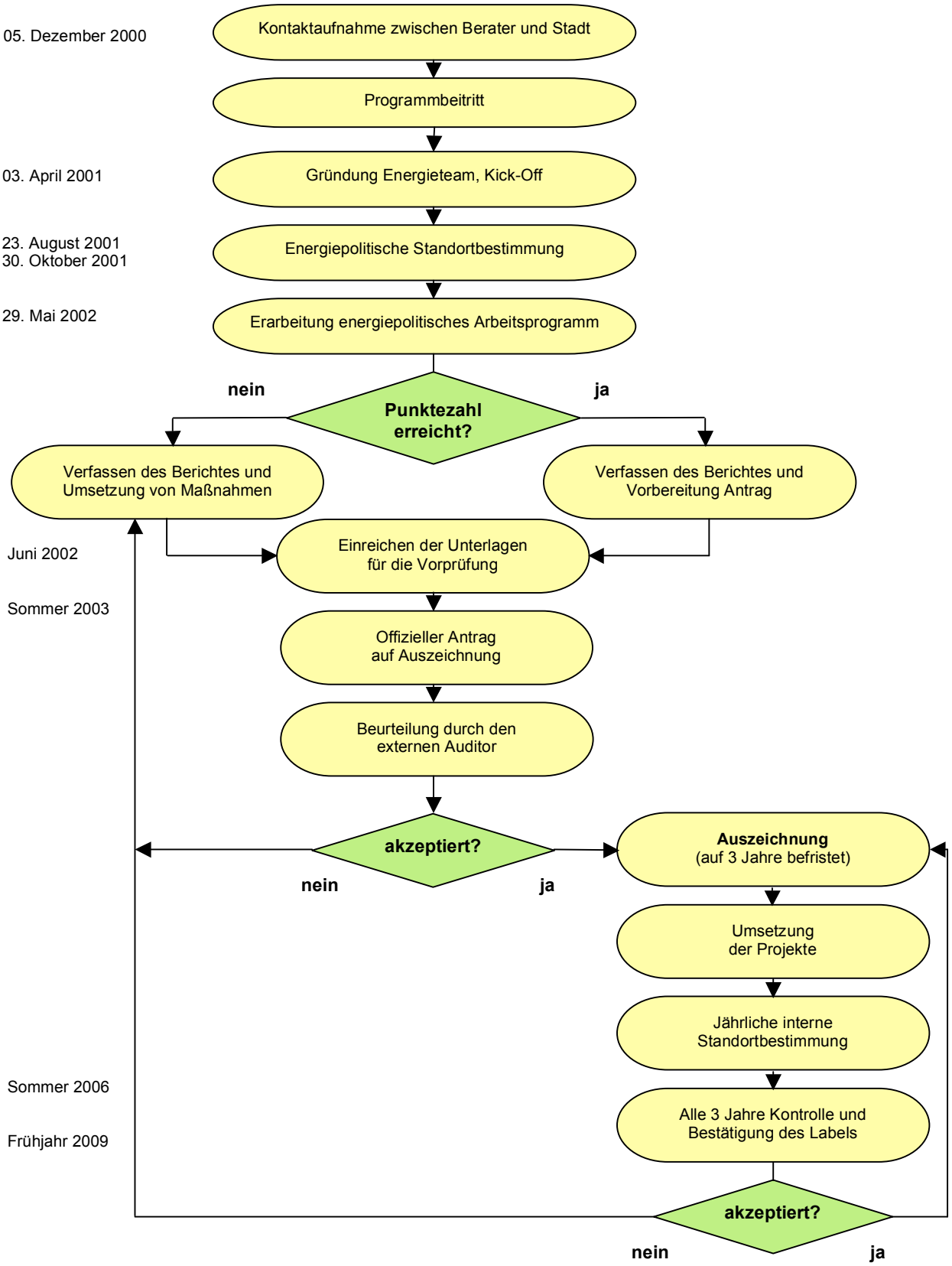
Im Februar 2001 stimmte Wuppertal der Teilnahme am Modelltest des Forschungsprojektes Communal Labels zu. Die Teamleitung wurde Frau Brendel übertragen. Am 30.10.2001 beschloss der Umweltausschuss die Weiterführung des Programms bis zur Zertifizierung. Nach der Zertifizierung 2003 wurde die Teilnahme am inzwischen European Energy Award genannten Programm bis zur Rezertifizierung 2006, danach die Weiterführung beschlossen. Die Teilnahme wird zu rund 70 % vom Land NRW gefördert. Berater ist Andreas Hübner, Gertec GmbH.

3.4 Jährliche Ist-Analyse und Aktualisierung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Seit 2003 finden im Kreis des Energieteams jährliche Ist-Analysen zur Energieeffizienz statt, begleitet vom externen Berater, das energiepolitische Arbeitsprogramm wurde aktualisiert. In anderer Zusammensetzung (Arbeitskreis örtliches Energieversorgungskonzept, ÖEVK) werden quartalsweise Strategien und Projekte besprochen und vorangetrieben. Außerdem entwickelt und verfolgt eine bergische Steuerungsgruppe (Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid, Kreis Mettmann) regionale Projekte zum Klimaschutz. Nur durch Haushaltsanmeldungen oder Investitionspläne abgesicherte Vorhaben können in die jährliche Energieplanung aufgenommen werden. Neue Projekte werden separat im Umweltausschuss oder zuständigen Gremium beschlossen und ins energiepolitische Arbeitsprogramm übernommen.

Davon abweichend wurde mit dem Audit 2007/2008, durchgeführt am 22.01. und 05.05.2009, eine langfristige Energieplanung entworfen. Sie bildet den Anschluss an das CO_2-Minderungsprogramm 1996-2010.

3.5 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten



4. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

european energy award

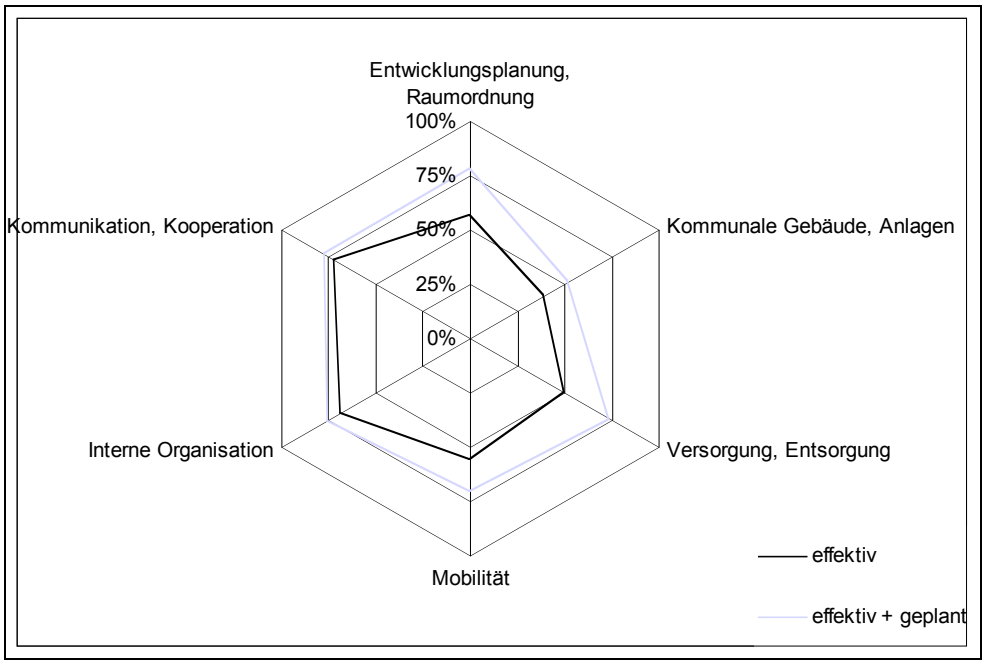
4.1 Energiepolitischer Status im Jahr 2002 auf Basis des Audit-Tools für die Erstzertifizierung

Übersicht

Anzahl möglicher Punkte	439
Für den Award notwendige Punkte (50%)	219,5 **(50 %)**
Anzahl erreichter Punkte	246,5 **(56 %)**
Noch notwendige Punkte	**0**

Die im Audit-Tool dargestellten Daten und Fakten haben, wenn nicht anders dargestellt, das Bezugsjahr 2000.
Die Anzahl der möglichen Punkte sind um 61 reduziert von der maximalen Punktzahl 500. Dies ist im wesentlichen auf topographische Gegebenheiten (3.4, 4.3), rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen (1.3, 1.4, 3.2), Beteiligungsverhältnisse am Wasser- und Abwasserverband (3.4 und 3.5) und dem Nichtvorhandensein von Potenzialen (3.1, 3.7, 5.3) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 246,5 Punkte erreicht und damit 56 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigt das folgende Profil:



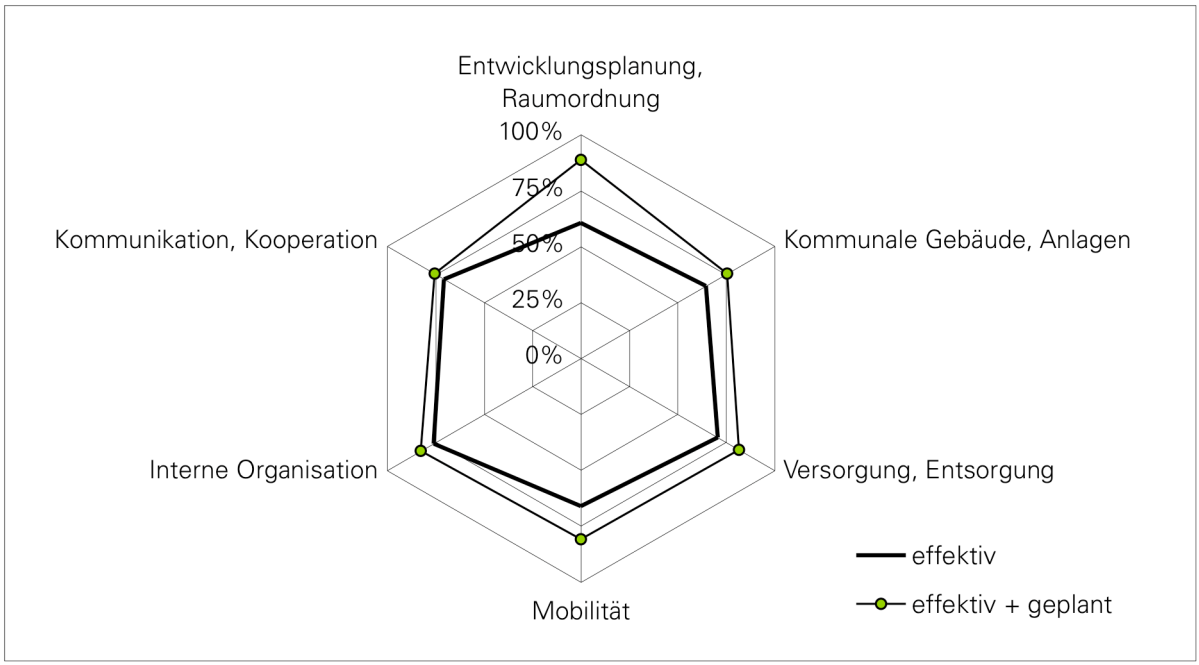
Deutlich wurden an dieser Darstellung die Stärken im Bereich „Kommunikation, Kooperation“ sowie „Interne Organisation“, im Mittelfeld bewegten sich die Bereiche „Entwicklungsplanung, Raumordnung“, „Versorgung, Entsorgung“ und „Mobilität“. Die größten Potenziale lagen im Bereich „Kommunale Gebäude, Anlagen“. Dementsprechend sind diese Bereiche bei den geplanten Maßnahmen besonders zu berücksichtigen, da hier noch große Einspareffekte zu erzielen sind.

Energiepolitischer Status im Jahr 2009
Im zweiten externen Audit der Stadt Wuppertal im 2. Quartal 2009 für das Jahr 2008 wurden gemäß der Basis des Audit-Tools folgende Punkte erreicht:

Übersicht	
Anzahl möglicher Punkte	**443**
Für den Award notwendige Punkte (50%)	**221,5 (50 %)**
Anzahl erreichter Punkte	**300,3 (68 %)**
Noch notwendige Punkte	**0**

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 57 Punkte reduziert worden. Dies ist im wesentlichen auf topographische Gegebenheiten (3.4, 4.3), rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen (1.3, 1.4, 3.2), Beteiligungsverhältnisse am Wasser- und Abwasserverband (3.4 und 3.5) und dem Nichtvorhandensein von Potenzialen (3.1, 3.7, 5.3) zurückzuführen.

Ingesamt wurden nach dem zweiten externen Audit 300,3 Punkte erreicht. Dies entspricht 68% der Punkte. Die Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigt das folgende Profil und anschließende tabellarische Übersicht:



Deutlich werden in dieser Übersicht besonders die Entwicklungspotenziale im Bereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“. Auch wird deutlich, dass mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen für die Stadt Wuppertal die Auszeichnung mit dem EEA-Award Gold in greifbare Nähe rückt, da in allen Bereichen die 75%-Grenze für die Auszeichnung übertroffen würden.

european energy award

Audit 2008 /

Massnahmenkatalog Stadt Wuppertal

Prozessberaterin Frau Andreas Hübner

Auswertung aktuelles Jahr

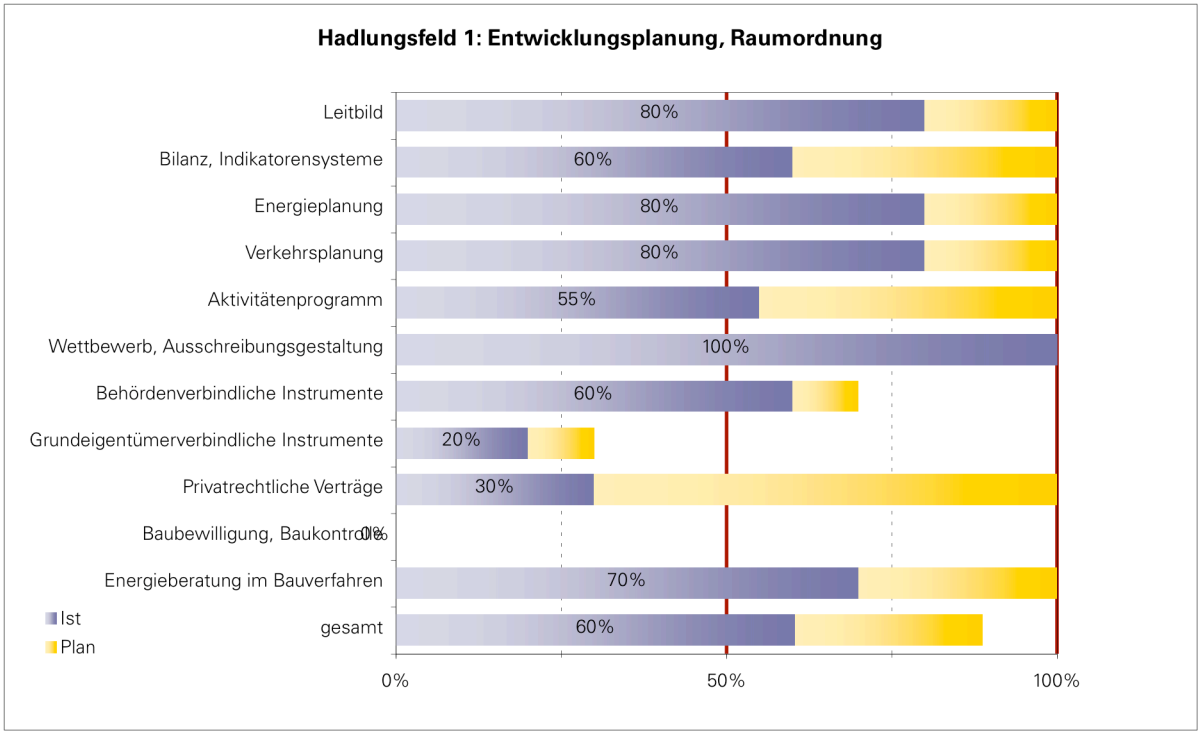
Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

Massnahmen		maximal	möglich	effektiv		geplant	
		Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%
1	**Entwicklungsplanung, Raumordnung**						
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38	38,0	27,1	71%	10,9	29%
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4	4,0	4,0	100%		
1.3	Bauplanung	24	18,0	6,0	33%	6,6	37%
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12	6,0	2,8	47%	1,2	20%
Total		**78**	**66,0**	**39,9**	**60%**	**18,7**	**28%**
2	**Kommunale Gebäude, Anlagen**						
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28,0	22,5	80%	2,1	8%
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44,0	23,8	54%	5,2	12%
2.3	Besondere Maßnahmen Elektrizität	5	5,0	3,5	70%	1,1	22%
Total		**77**	**77,0**	**49,8**	**65%**	**8,4**	**11%**
3	**Versorgung, Entsorgung**						
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	6,0	2,8	47%		
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27	21,0	12,4	59%	2,1	10%
3.3	Nah-, Fernwärme	32	30,0	21,6	72%	6,6	22%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7	3,0	2,4	80%		
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	9,0	6,7	74%	0,9	10%
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	2,2	73%		
3.7	Energie aus Abfall	20	16,0	14,0	88%		
Total		**127**	**88,0**	**62,1**	**71%**	**9,6**	**11%**
4	**Mobilität**						
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	4,0	3,2	80%	0,6	15%
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	26,0	16,2	62%	2,0	8%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	22,0	12,9	59%	4,6	21%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	24,0	16,0	67%	4,8	20%
4.5	Mobilitätsmarketing	8	8,0	7,2	90%	0,4	5%
Total		**88**	**84,0**	**55,5**	**66%**	**12,4**	**15%**
5	**Interne Organisation**						
5.1	Interne Strukturen	14	14,0	12,8	91%	0,6	4%
5.2	Interne Prozesse	20	20,0	15,0	75%	2,3	12%
5.3	Finanzen	14	12,0	7,2	60%	0,1	1%
Total		**48**	**46,0**	**35,0**	**76%**	**3,0**	**7%**
6	**Kommunikation, Kooperation**						
6.1	Externe Kommunikation	24	24,0	22,0	92%	0,4	2%
6.2	Kooperation allgemein	10	10,0	7,9	79%	1,2	12%
6.3	Kooperation speziell	26	26,0	16,4	63%	1,8	7%
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	11,7	53%	0,5	2%
Total		**82**	**82,0**	**58,0**	**71%**	**3,9**	**5%**
Gesamttotal		**500**	**443,0**	**300,3**	**68%**	**56,0**	**13%**

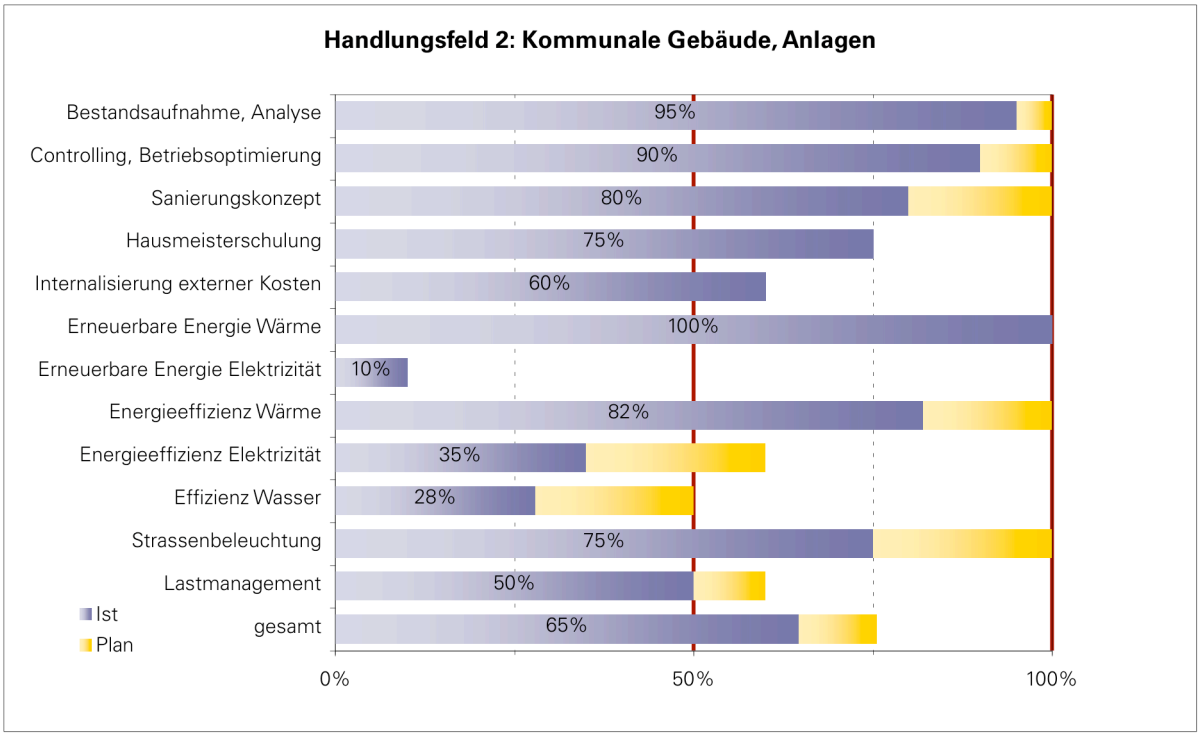
4.3 Die Bewertungsergebnisse der einzelnen Handlungsfelder im Auditjahr 2008

Bereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung (60%)



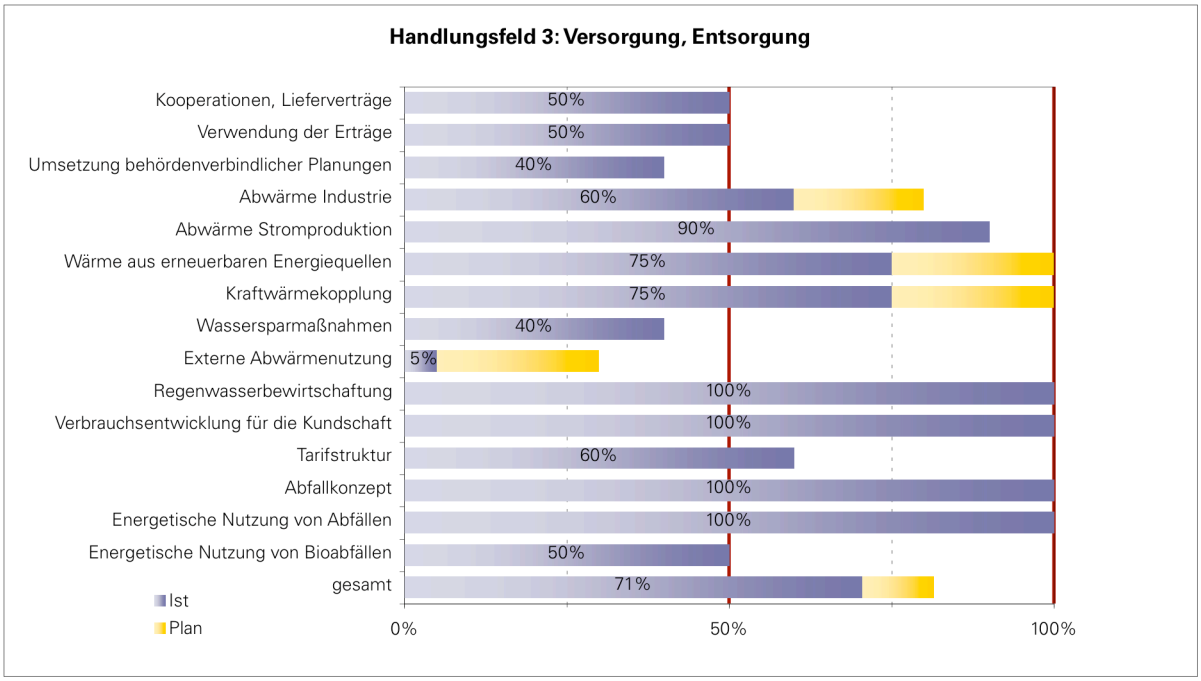
Der Handlungsbereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ kann mit dem Audit für das Jahr 2008 60% der möglichen Punkte erreichen. Besonders hervor sticht hier das Handlungsfeld „Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung“, das bereits 100% der möglichen Punkte erzielen konnte. Aber auch in den anderen Handlungsfeldern ist man bereits sehr erfolgreich, so erreichen nur die Bereiche „Grundeigentümerverbindliche Instrumente“ und „Privatrechtlichen Verträge noch nicht die 50%-Marke des Awards. Lediglich der Bereich „Baubewilligung, Baukontrolle“ zeigt ein erhebliches Ausbaupotenzial, da hier noch keine Punkte erreicht werden konnten. Durch die Umsetzung geplanter Maßnahmen könnten sieben der Handlungsfelder die volle Punktzahl erreichen, der gesamte Handlungsbereich könnte um 19 Prozentpunkte auf 79% ausgebaut werden.

Bereich2: Kommunale Gebäude, Anlagen (65%)



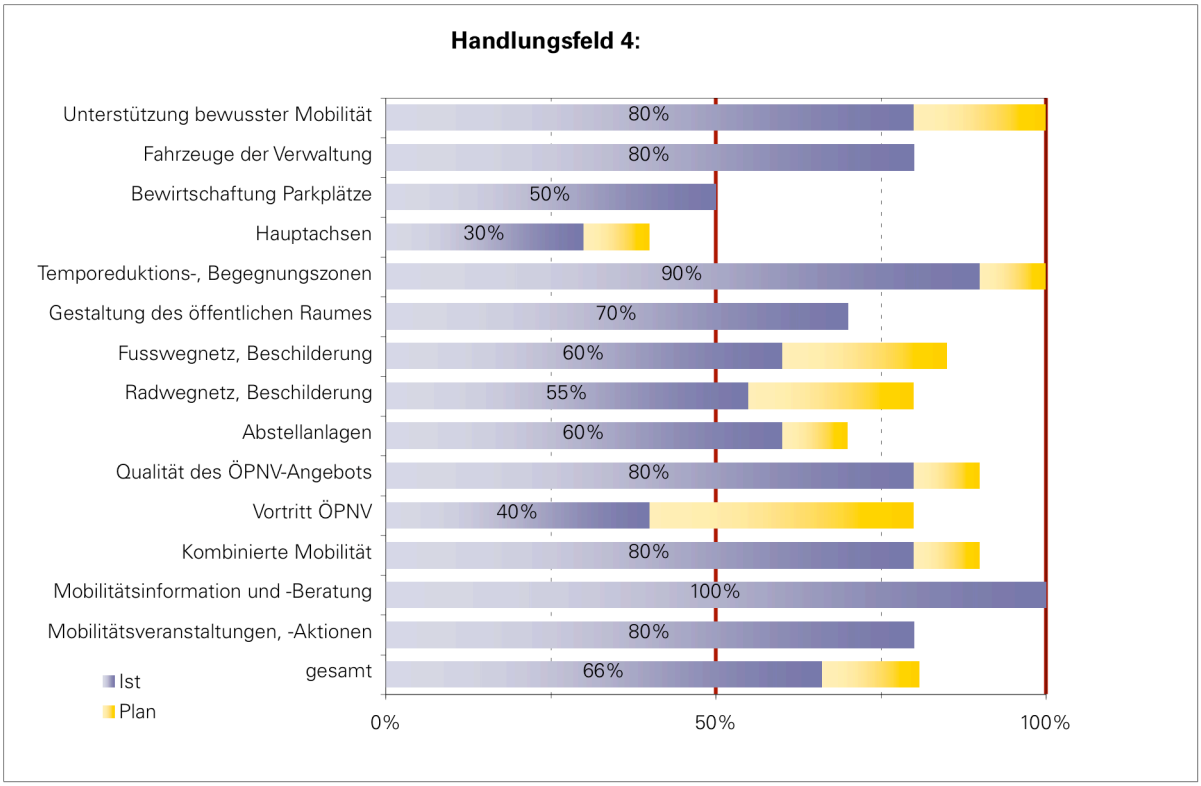
Das Handlungsfeld „Kommunale Gebäude, Anlagen“ erreicht mit diesem Audit 65% der möglichen Punkte. Besonders gut stellt sich der Bereich „Erneuerbare Energie Wärme“ dar, der bereits 100% der möglichen Punkte erreicht. Bis auf die Felder „Erneuerbare Energie Elektrizität“, „Energieeffizienz Elektrizität“ und „Effizienz Wasser“ liegen alle Bereiche über der 50%-Marke. Durch die Umsetzung geplanter Maßnahmen könnte dieser Bereich um 11 Prozentpunkte auf 76% verbessert und in fünf Handlungsfeldern die volle Punktzahl erzielt werden.

Bereich 3: Versorgung, Entsorgung (71%)



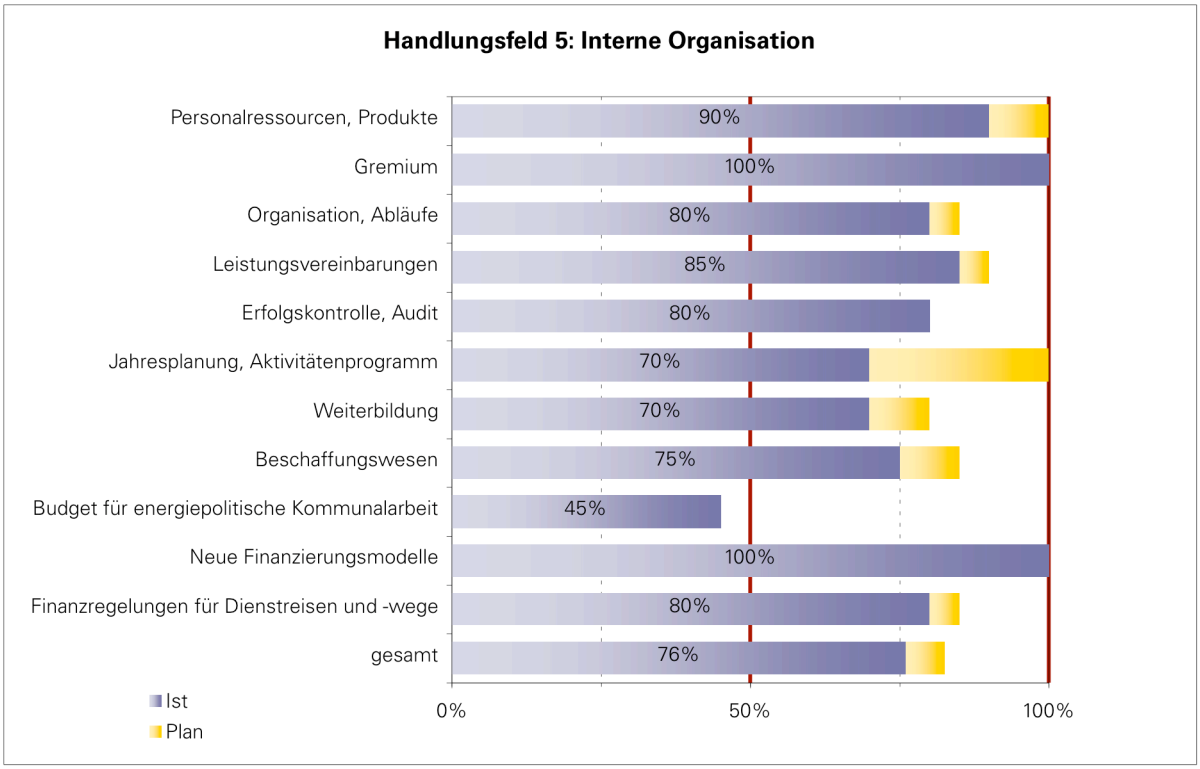
Im Handlungsfeld „Versorgung, Entsorgung“ werden 71% der möglichen Punkte erzielt. Es erreichen bereits vier Handlungsfelder die volle Punktzahl, durch die Umsetzung geplanter Maßnahmen könnten zwei weitere 100% der möglichen Punkte erreichen. Bis auf die Handlungsfelder „Umsetzung behördenverbindlicher Planungen“, „Wassersparmaßnahmen“ und „Externe Abwärmenutzung“ wird mit allen Bereichen die 50%-Marke erreicht bzw. überschritten. Durch weitere geplante Maßnahmen kann in diesem Bereich noch ein größeres Entwicklungspotenzial erschlossen werden und so mit dem nächsten Audit der Bereich um 11 Prozentpunkte auf 82% ausgebaut werden.

Bereich 4: Mobilität (66%)



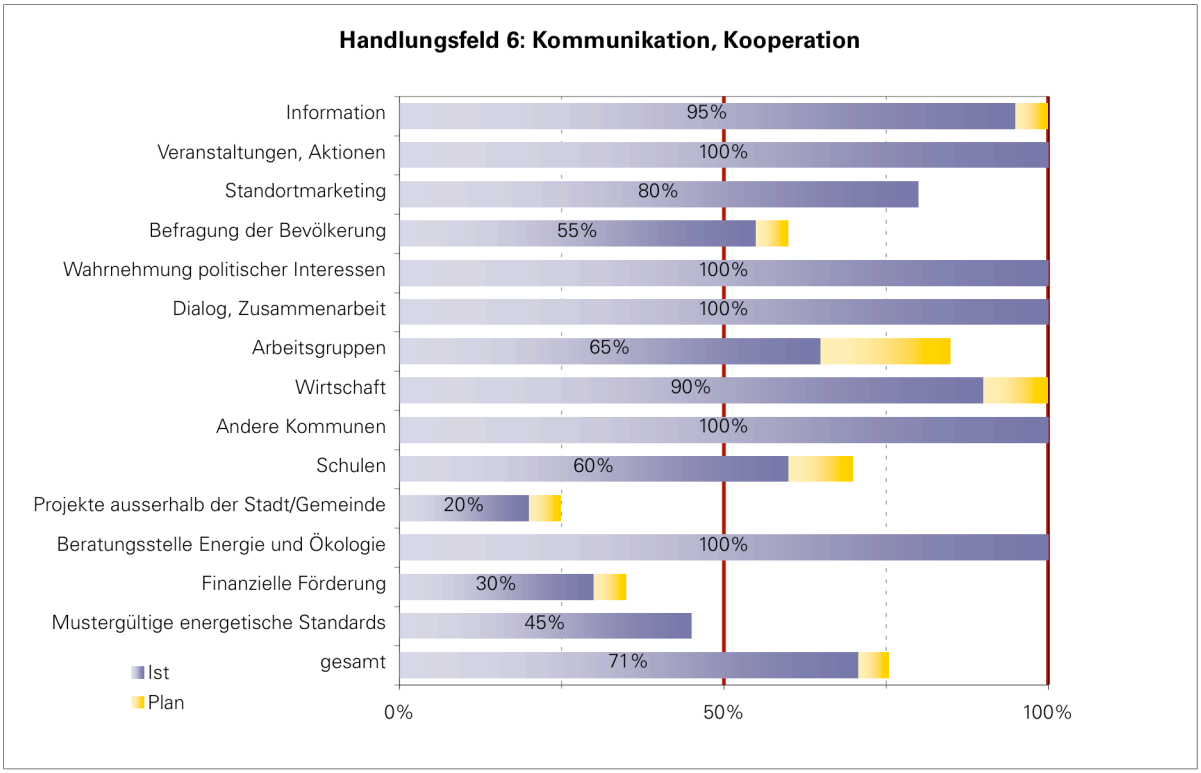
Das Handlungsfeld „Mobilität“ bewegt sich derzeit im Mittelfeld der Stadt Wuppertal. Der Fahrradverkehr findet zwar topografisch ungünstige Voraussetzungen vor, ist aber dennoch ausbaufähig. Bis auf die Bereiche „Hauptachsen“ und „Vortritt ÖPNV“ bewegen sich alle Handlungsfelder in einem guten aber ebenfalls noch ausbaufähigen Bereich, so dass sich der Gesamtbereich um 15 Prozentpunkte auf 81% der möglichen Punkte steigern könnte und so neben dem Bereich „Mobilitätsinformation und –Beratung“ zukünftig auch die Bereiche „Unterstützung bewusster Mobilität“ und „Temporeduktions-, Begegnungszonen“ die volle Punktzahl erreichen könnten.

Bereich 5: Interne Organisation (76%)



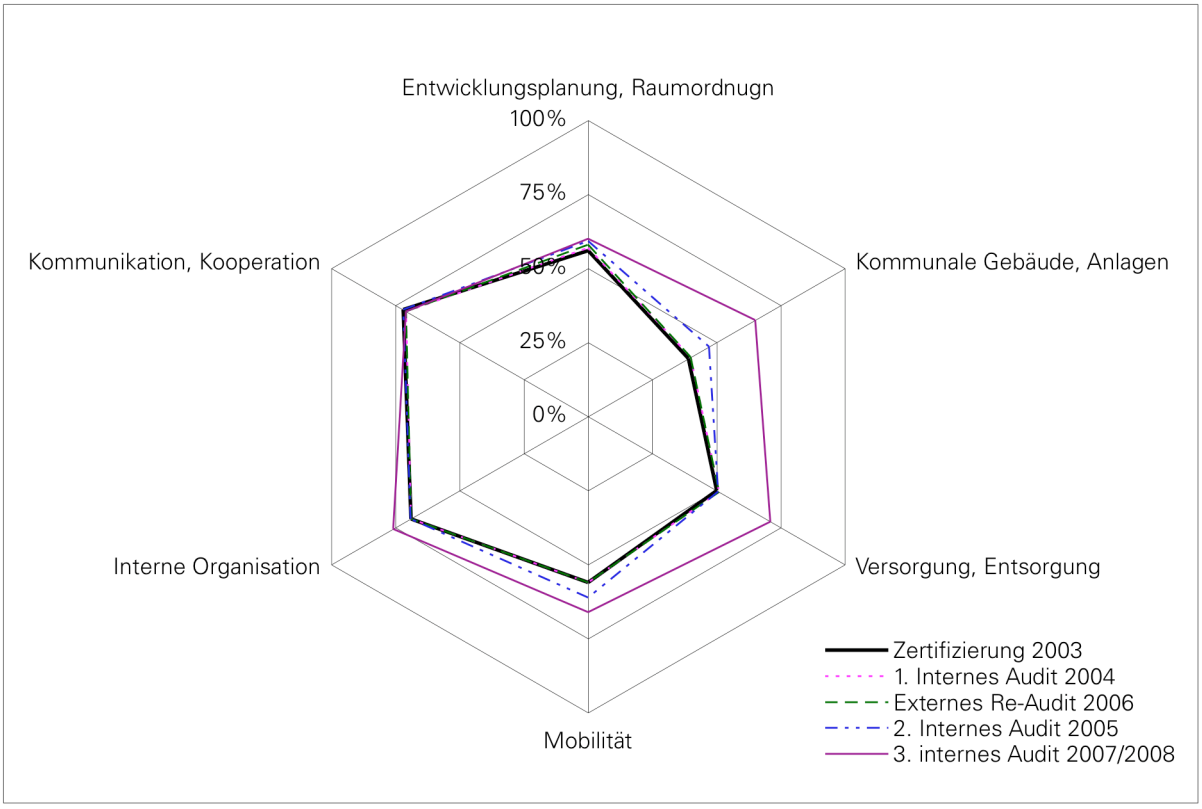
Dieser Handlungsbereich ist in der Stadt Wuppertal mit 76% der bislang erfolgreichste Bereich. Bis auf das Handlungsfeld „Budget für energiepolitische Kommunalarbeit“ bewegen sich hier bereits alle Handlungsfelder über bzw. nahe der 75%-Marke. Trotzdem bietet auch dieser Handlungsbereich noch ein Ausbaupotenzial von 7 Prozentpunkten, womit er sich im nächsten Jahr auf 83% steigern könnte. Umsetzungspotenzial zeigt hier vor allem der Bereich „Jahresplanung, Aktivitätenprogramm“ mit möglichen 30 Prozentpunkten.

Bereich 6: Kommunikation, Kooperation (71%)



Der Handlungsbereich „Kommunikation, Kooperation“ ist mit 71% der möglichen Punkte ebenfalls einer der erfolgreichen Bereiche für die Stadt Wuppertal. In fünf Handlungsfeldern wird die volle Punktzahl bereits erreicht, durch realisierte Maßnahmen könnten auch die Bereiche „Information“ und „Wirtschaft“ 100% der möglichen Punkte erreichen. Entwicklungspotenzial liegt vor allem in den Bereichen „Projekte außerhalb der Stadt“, „Finanzielle Förderung“ und „Mustergültige energetische Standards“, die alle bislang noch unterhalb der 50%-Marke liegen. Der Gesamtbereich könnte sich um 5 Prozentpunkte auf 76% steigern.

Im Folgenden sind die einzelnen Bereiche nach der ersten Zertifizierung (Start in 2003) sowie den sich anschließenden internen und externen Re-Audits dargestellt:



Mit dem Re-Audit 2007/2008 können deutliche Erfolge erzielt werden. Besonders in den Bereichen „Versorgung, Entsorgung“ und „Kommunale Gebäude, Anlagen“ aber auch in den weiteren Bereichen kann die kontinuierliche Verbesserung im Rahmen des EEA-Prozesses deutlich gemacht werden.

5. Maßnahmenplan

Die geplanten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer sowie innovativer Energietechniken sind als Übersicht in der Drucksache, Kapitel 2.3, enthalten. Planungsstand ist das Jahr 2009.

6. Projektorganisation

Projektorganisation und -dokumentation

Die Resultate des jährlichen Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen sind in einem Auditbericht zu dokumentieren. Dieser ist auch Teil des Verwaltungsberichtes.

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist

  Frau Brendel.

- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittelung von neuen Aktivitäten erfolgt in der

  Arbeitsgruppe European Energy Award® Wuppertal.

  Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

  Re-Audit 2008: Frühjahr 2009

- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® Wuppertal.
- bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.